

Spendenkonto

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“

IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97

LIGA Bank Augsburg, BIC: GENODEF1M05

Spenden und Zustiftungen können als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, geben Sie hierfür auf dem Überweisungsträger bitte Ihren Namen und die genaue Anschrift an!

So können Sie helfen:

Wenn Sie die **weltweite Missionsarbeit** unseres Bistums mittragen möchten, können Sie

- mit Ihrer **Spende** helfen, die wir direkt und zeitnah an unsere Projektpartner weiterleiten.
- mit einer **Zustiftung** in beliebiger Höhe den „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“ unterstützen oder ein Vermächtnis zu Gunsten unserer Stiftung in Ihrem Testament einsetzen. Ihr Kapital bleibt dauerhaft im Stiftungsvermögen erhalten und wirkt so über viele Generationen hinweg. Die erwirtschafteten Zinserträge kommen den vielen Projekten in der „Einen Welt“ zu Gute.

Übrigens: Ihre Zuwendung kommt in voller Höhe bei den Projekten an. Die Stiftungsverwaltung wird von der Abteilung Weltkirche getragen. So konnten seit 2008 rund 160 Projekte mit über 3,65 Mio. Euro gefördert werden.

Für all Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Vielen Dank für jede Unterstützung!

Datenschutzhinweis: Wir möchten auch weiterhin mit Ihnen in Kontakt bleiben und verarbeiten Ihre Daten deshalb auf Grundlage von § 6 Abs. 1 f KDG ausschließlich zum Versand von Spendenquittungen oder aktuellen Informationen über unsere Stiftung. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie haben durch das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz zahlreiche Rechte (vgl. §§ 17 ff KDG), so z.B. das Recht auf Auskunft, Widerspruch, Löschung oder das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung. Bei Fragen oder wenn Sie Ihre Rechte wahrnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an weltkirche@bistum-augsburg.de

BHEW 10/2021

Ihr persönlicher Kontakt

Gerne bieten wir Ihnen weitere Informationen zum Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und individuelle Beratung zum Thema Stiften an.

Gemeinsam finden wir eine auf Sie zugeschnittene Möglichkeit, Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen.



Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg
Vorsitzender des Stiftungsrates

Telefon 08 21/31 66-8005



Andrea Decke
Stiftungsvorstand

Telefon 08 21/31 66-3111
andrea.decke@bistum-augsburg.de

Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt

Abteilung Weltkirche

PeutingerstraÙe 5, 86152 Augsburg

Telefon 08 21/31 66-3111 Fax 08 21/31 66-3119

www.hilfsfonds-einewelt.de

e-mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt steht unter der Aufsicht der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde für die Diözese Augsburg.

Mitglieder des Stiftungsrates:

Bischof Dr. Bertram Meier, Vorsitzender

Sr. Friederike Müller OSF

(Generalrätin der Franziskanerinnen Dillingen)

P. Markus Hau SAC (Missionssekretär der Pallottiner)

Diözesanoberrechtsrätin Raffaella Helfert (Bisch. Finanzkammer)

Pastoralreferent Anton Stegmair

(Leiter der Abteilung Weltkirche)

Stiftungsvorstand:

Andrea Decke (Projektarbeit Abt. Weltkirche)

Johannes Müller (Geschäftsführer aktion hoffnung GmbH)

Realisation: Ulrike Joerss; Fotos ©: Abteilung Weltkirche, Bernd Müller/pba, Caritas Blaj, Päpstliches Missionswerk der Frauen, Don Bosco Istanbul

Bitte helfen
Sie mit

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS
Eine Welt

weltweit denken
vor Ort handeln


BISTUM AUGSBURG

**RUMÄNIEN
RUANDA
TÜRKEI
und viele Andere**

Hilfe für die Eine Welt

Liebe Freunde und Förderer!

Noch Mitte 2020 hoffte man, die Corona-Pandemie würde bald zu einem Ende kommen. Die Infektionszahlen – und vor allem die vielen Toten in allen Ländern der Welt – haben uns eines Besseren belehrt. Das Virus und seine verheerenden Auswirkungen werden uns auch weiter zu schaffen machen. So hat die Diözese Augsburg über die Abteilung Weltkirche seit 2020 bereits über 900.000 Euro für Corona-Nothilfen in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa bereitgestellt. Nahrungsmittel und Hygieneartikel sind teuer und in den armen Ländern oft schwer zu beschaffen, unsere Partner für jede Hilfe dankbar.

Aber auch die Sorge um junge Mütter, jugendliche Flüchtlinge oder Alte und Kranke in ihrer jeweiligen Lebenssituation soll nicht vergessen werden. Drei Projektpartner, die in diesen Bereichen tätig sind, dürfen wir Ihnen in diesem Flyer wieder vorstellen: Seien es die Mitarbeiter der Caritas-Altenhilfe in Blaj/Rumänien, freiwillige Helferinnen, die Teenager-Mütter in Ruanda auf ihrem Weg begleiten oder die Salesianer-Patres in Istanbul, die sich sowohl um Kinder und Jugendliche der Gemeinde als auch junge Flüchtlinge kümmern; sie alle bedürfen unsere Solidarität und Unterstützung, um ihre segensreiche Arbeit für Leib und Seele weiterführen zu können.

Gebet und aktive Hilfe sind heute notwendiger denn je! Jede Spende bzw. Zustiftung kommt dabei in voller Höhe den Bedürftigen zugute. Hier ist Hilfe wirkungsvoll und nachhaltig investiert.

Herzlich Vergelt's Gott für Ihr Gebet und jede Art von Unterstützung!

+ Bertram
Bischof Dr. Bertram Meier
Vorsitzender des Stiftungsrates

Andrea Decke
Andrea Decke
Stiftungsvorstand



Unser Projekt in Rumänien

Häuslicher Pflegedienst für Alte und Kranke durch die Caritas Blaj

Die Caritas Blaj ist seit vielen Jahren auf unterschiedlichen Gebieten tätig, so auch schwerpunktmäßig in der Alten- und Krankenpflege. Unter dem Titel „Aufrechterhaltung und Entwicklung sozialer Dienste in ländlichen Gebieten im Landkreis Alba“ bittet Direktor Pfr. Nicolae Anusca um Unterstützung: Seit 1998 unterhält man einen häuslichen Pflege- und Besuchsdienst, in aktuell drei Landkreisen werden über 80 Personen durch drei zentrale Heimpflegezentren in Bucerdea, Cenade und Cetatea de Balta betreut, der Bedarf liegt jedoch weitaus höher.

Durch Mittelkürzungen staatlicher Stellen um ein Drittel des Gesamtbudgets fehlen erhebliche Gelder, die Caritas kann das Defizit nicht aus Eigenmitteln ausgleichen. Ein Teil wurde bereits durch Stellenkürzungen gegenfinanziert, was sich jedoch auch auf die Betreuungsmöglichkeiten auswirkt. Weitere alternative Finanz-Quellen im Lande zu finden ist sehr schwierig, da die Altenarbeit kaum eine Lobby besitzt.

Die Nachfrage nach qualifizierter Betreuung, die über das bloße „Versorgen“ auch einen spirituellen Ansatz bietet, steigt weiter an, zumal die familiären Bindungen weniger werden bzw. junge Familienangehörige vielfach zum Arbeiten ins Ausland abwandern (müssen). Die Vereinsamung der alten Menschen, die zum Teil hochgradig pflegebedürftig sind, ist oft erschütternd.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation noch verschärft, die Kosten für Hilfsmittel, Hygienemaßnahmen und auch Grundnahrungsmittel etc. sind enorm gestiegen. So ist dringend Unterstützung nötig, um den alten Menschen einen Lebensabend in Würde zu ermöglichen.

Unser Projekt in Ruanda

Hilfen für Teenager-Mütter in Kigali – Initiative des Päpstlichen Missionswerk für Frauen

Ruanda, das „Land der tausend Hügel“ ist mit rund 13 Mio. Einwohnern auf 26,3 km² einer der am dichtesten besiedelten Staaten Afrikas mit einer sehr jungen Bevölkerung. 1884 bis 1914 war es Teil Deutsch-Ostafrikas und ist erst seit 1962 unabhängig. 1994 gipfelte der Konflikt zwischen den Bevölkerungsgruppen Hutu und Tutsi in einem Genozid, der über 800.000 Menschenleben forderte, unter den Folgen leiden die Menschen bis heute.

Zwar hat sich das Land in vielen Bereichen gut entwickelt, dennoch lebt die Landbevölkerung vielfach in großer Armut.

Mädchen und Frauen – eher für die Versorgung der Familie zuständig – sind zudem oft sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Ihre Lebenssituation, fehlende Aufklärung und das kulturell bedingte und vom Patriarchat geprägte Rollenbewusstsein sind Gründe dafür, dass bereits junge Mädchen schwanger werden.

Laut ministerieller Statistik lag die Zahl von Teenager-Schwangerschaften im Jahr 2017 bei über 17.000, allein in der Erzdiözese Kigali gibt es derzeit 3.500 jugendliche Mütter. Auf diesem Hintergrund hat das Päpstliche Missionswerk der Frauen ein „Hilfe zur Selbsthilfe“-Pilotprojekt für Teenager ins Leben gerufen. Mädchen zwischen 12 und 18 Jahren erhalten durch die Psychologin Laetita Umulisa Beratung und Hilfe in ihrer Situation als junge Mütter. Selbstachtung und eigenverantwortliches Handeln sollen gestärkt werden. Zusammen mit Mitarbeiterinnen des Frauenmissionswerks gibt es Schulungen zu Hygiene, Säuglingspflege und Ernährung. Man unterstützt und motiviert die Mädchen zum weiteren Schulbesuch und eröffnet mit der Vergabe von Kleinkrediten Zukunftsperspektiven, damit sie sich auch finanziell unabhängig machen und selber Verantwortung für sich und ihr Kind tragen können.

Unser Projekt in der Türkei

Zeugnis durch Präsenz – Salesianer Don Boscos erweitern Seelsorge in Istanbul

„Jesus hat uns (...) ausgesandt (...), damit wir die Mehrheit werden! Er hat uns zu einer Sendung berufen.“ (Papst Franziskus) In diesem Sinn engagieren sich die Salesianer Don Boscos in der Metropole am Bosphorus. Von bis zu 20 Mio. Einwohnern lebt der Großteil auf der europäischen Seite Istanbul. Dort, in Bomonti, liegt auch der salesianische EVRIM-Campus in einem Stadtteil, der besonders für seine christlichen Einrichtungen bekannt war. Verschiedene Gründe führten in jüngerer Vergangenheit dazu, dass sich diese immer mehr aus dem Viertel zurückgezogen haben und somit die Kirche Notre Dame de Lourdes (nur drei Jahre nach den Erscheinungen in Lourdes geweiht) sowie der Bereich des EVRIM-Campus als letzte Institutionen in kirchlicher Trägerschaft übrigblieben. Die Gemeinde ist auch die einzige, die sich der türkischsprachigen Seelsorge widmet. Pater Simon Härting, Missionar aus der Diözese Augsburg, begleitet die Menschen seelsorgerisch und führt die verschiedenen Initiativen zusammen.

Nach wie vor besteht großer Bedarf an Räumlichkeiten für pastorale Angebote, ebenso für die Arbeit der Flüchtlingshilfe – viele Familien aus dem Irak und anderen Ländern haben in Istanbul Zuflucht gefunden. Die Unberechenbarkeit des Asylstatus schafft besonders bei Jugendlichen psychosoziale Verwundbarkeit, die nur durch assistierte Hilfe überwunden werden kann.

Im näheren Umkreis befinden sich zudem mehrere Wohnheime für türkische Studierende, die offen für kulturelle und vor allem auch gesellschaftsbildende Ansprache sind.

Die Erweiterung des Pastoral- und Sozialzentrums greift so das Anliegen des Heiligen Don Bosco auf: Junge Menschen sollen gute Christen, aber auch verantwortungsbewusste Staatsbürger werden.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Begünstigter

Bisch. Hilfsfonds Eine Welt

Diözese Augsburg

Kto. DE72 7509 0300 0000 2390 97

Liga-Bank Regensburg

EUR Betrag

Verwendungszweck Spende

Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS EINE WELT

IBAN

DE72750903000000239097

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Bischöfl. Hilfsfonds Eine Welt

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihren vollständigen Namen und die Adresse an.

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

F10/21

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

Datum

Unterschrift(en)

06